

Der Ganzsachensammler

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERS POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERS POSTAUX
Gegründet 1926 Fondée

Reichlich viel Papier...

haben wir unseren Mitgliedern zum philatelistischen Saisonauftakt ins Haus gesandt.

Dank der grosszügigen Geste der Firma Zumstein & Cie. in Bern konnten wir in den ersten Septembertagen allen unseren Mitgliedern den neuen Ganzsachenkatalog Schweiz zustellen. Im Namen aller Mitglieder möchte der Vorstand des SGSV Herrn Hertsch und seiner Firma, die sich um die Förderung des Ganzsachensammelns seit je bemüht, herzlich für diese freigebige Spende danken.

Vor Ende desselben Monats verschickte unsere Vereinsauktionarin ihren Katalog der 7. Auktion, die diesmal vor allem schweizerische Ganzsachen zum Verkauf stellt, darunter eine ganze Reihe von Stücken, die nur sehr selten auf den Markt kommen.

Das heutige Mitteilungsblatt kommt nicht allein. Wichtigste Beilage ist der kleine Prospekt für die Jubiläumsausstellung GABRA 1976, der eine Bestellkarte für die Jubiläumsmedaille beigefügt ist. Ausserdem hat der Vorstand die Mitgliederliste auf den 15. September vollständig bereinigt und neu aufgelegt, und wir hoffen, dass sie unseren Mitgliedern nützlich sein wird. Weniger als freudige Überraschung, sondern eher als unvermeidliche Notwendigkeit ist die Rechnung für den Jahresbeitrag zu betrachten, die wir samt Einzahlungsschein ebenfalls beilegen.

Das Jubiläumsjahr 1976, in dem unser Ganzsachen-Sammler-Verein sein 50-jähriges Bestehen wird feiern können, kündigt sich mit reichlich viel Papier an. Und wir können nicht versprechen, dass die Papiermenge künftig abnehmen wird. Überraschungen stehen noch bevor, und wir hoffen sehr, dass sie allen unseren Mitgliedern Freude machen werden.

Redaktion - Rédaction:

Robert Hürlimann, Grünweg 2, 2502 Biel/Bienne. Tel. (032) 42 13 58

Administration:

Rosmarie Schild, Rainmattstrasse 3, 3011 Bern. Tel. (031) 25 94 55

Bezugspreis - Abonnement:

Für Mitglieder kostenlos. Für Nichtmitglieder Fr. 8.50 für 4 Nummern
Gratuit pour les membres. Pour non-membres frs. 8.50 pour 4 numéros

Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein

Société suisse des Collectionneurs d'entiers postaux

Präsidentin - Présidente:

Edith Wagen, Av. de la Rasude 2, 1006 Lausanne. Tél. (021) 23 51 78

MutationenNeue Mitglieder - Nouveaux membres

Frey Peter, Bachmattenstrasse 34, 4102 Binningen	D-75
Giezendanner Paul, Sonnenhof 35, 8590 Romanshorn	D-75
Grand Henri, agriculteur-maraîcher, 1027 Lonay	D-75
Honegger Kurt, Gutstrasse 180, 8055 Zürich	D-75
Marler Raymond, Avenue Paul Deschanel 85, B-1030 Bruxelles (Belg.)	D-75
Marchart Walter, Spital 2, D-7145 Markgröningen (BRD)	D-75
Zwart Ing. Johan Willem, Amersfoortsestraat 78-E, Soesterberg (Niederlande)	E-75

Adressänderungen - Changements d'adresse

Kündig Willy, Postfach 74, 4009 Basel	D-70
Lagler Heinz, Place du Marché 5, 1820 Montreux	E-74
Märki Jakob, Kirchstrasse 52, 2540 Grenchen	D-63
Sommerhalder Hanspeter, Felsgutstieg 4, 8200 Schaffhausen	E-71

Verstorben - Décédé

de Maddalena Angelo, Pestalozzistrasse 5, 5000 Aarau	D-28
------------------------------------------------------	------

Austritte - Démissions

Fischer Hans, Augustinergasse 5, 4001 Basel	D-44
Karrer Hans, Schaffhauserstrasse 121, 8152 Glattbrugg	D-64
Wurdinger Erwin, Siedlung 109, D-8421 Mindelstetten (BRD)	E-73
Wytenbach Dr. E., Baumackerstrasse 59, 8050 Zürich	D-72

Streichungen - Radiations

(Nichtbezahlung des Mitgliederbeitrages - Non-paiement de la cotisation)

Amos Daniel, Route de Chavannes 139, 1007 Lausanne	E-74
Bucher Peter, Unterfeld 462, 5727 Unterkulm	E-66
Gumtow Wilhelm, Am Ruhrstein 33, D-6 Frankfurt a/M. (BRD)	E-69
Proud Edward, Heathfield Towers, Sussex (England)	E-73
Vachino Marcel, Rue Rousseau 1, 1201 Genève	D-73
Zingg Rudolf, 3203 Mühleberg	D-58

Die frühen Postkarten der Schweiz

EINIGE GEDANKEN ÜBER DIE HERSTELLUNG DER POSTKARTEN NR. 1 und 2
MIT EINGEHENDER BESPRECHUNG DER GEFUNDENEN ABARTEN

Von A. Weber-Keller

ALLGEMEINES

Die frühen Postkarten der Schweiz bieten reichen Stoff für den Aufbau einer interessanten Spezialsammlung. Die Erwerbung eines grösseren Postens dieser Karten führte mich dazu, dieses Gebiet, das gewiss schon viel Kopfzerbrechen verursacht hat, aber noch nie eingehend besprochen wurde, einem genaueren Studium zu unterziehen. Zu meiner grossen Überraschung habe ich dabei einige bemerkenswerte Feststellungen machen können, die ich dem interessierten Sammler in nachfolgender Zusammenfassung vermitteln möchte. Das Erstaunlichste war dabei wohl, dass sich genau die Anzahl verschiedener Kartentypen feststellen liess, die einem Druckbogen entsprach, dazu einige vereinzelte Typen, die möglicherweise von ausgewechselten Druckstöcken stammen. Die Kartentypen lassen sich - ähnlich wie bei den Briefmarken die "Rayons" - durch verschiedene Merkmale voneinander unterscheiden. Diese sind weiter hinten in einer Tabelle zusammengestellt worden. Bei den meisten Karten war es leider nicht möglich, die Position der einzelnen Karten auf dem Druckbogen zu bestimmen, da jegliches Bogenmaterial für solche Studien zu fehlen scheint. Leider ist über diese Karten (im weiteren kurz Kat. 1/2 genannt) im allgemeinen sehr wenig Schriftliches erhalten geblieben; so sind wir heute stark auf Vermutungen angewiesen.

Sicher ist, dass die damals in wenigen Ländern neu eingeführte Postkarte die Postdirektionen vor Probleme stellten, die erst im Laufe der Zeit, mit wachsender Erfahrung auf dem Gebiet, zur Zufriedenheit gelöst werden konnten. Bei uns in der Schweiz wartete man denn auch von seiten der Verbraucher gleich mit Kritik auf: das Format wurde als zu klein beanstandet (Basler Nachrichten 7. Okt. 1870), es wurde geltend gemacht, das verwendete Papier sei im Vergleich zu ausländischen Ausgaben zu dünn. Der Druck vermochte ebenfalls nicht zu befriedigen. O. Pfenninger bemerkt in seinem "Handbuch der Schweiz. Postwerthzeichen" 1890 zu der ersten Ausgabe: "Typus und Grösse des Werthstempels exakt wie derjenige der schweiz. Couverte, nur nicht in relief und befindet sich links oben, - im Ganzen ist er ebenso schlecht abgeklatscht wie er bei den Couverten schön ist, wirklich wieder eine flotte Illustration zu den modernen Vervielfältigungsverfahren."

Vor hundert Jahren hat man wohl kaum abschätzen können, welche grosse wirtschaftliche Bedeutung der Postkarte in Laufe der ersten 50 Jahre beschieden sein würde. Rasch fand sie Eingang im Korrespondenzverkehr von Privaten, von Handel und Industrie; sie wurde in der Geschäftswelt durch entsprechenden Aufdruck sehr bald zum Träger von Reklame, diente als Nachnahme, Quittung, Bestellliste, Bestätigung und dergleichen mehr. Die Hotel- und Fremdenindustrie bediente sich ihrer für ihre Werbung durch Aufdruck von Ansichten, vorerst in Radierungen, Federzeichnungen, Strichklischees, Lithographien). So wurde sie zum Vorläufer und stillen Initiator der Ansichtspostkarte, die wiederum Anlass zu einer blühenden Industrie gab.

Die ersten privaten Aufdrucke auf amtlichen Postkarten finden wir be-

reits im November 1870 (Huber & Comp., Bern, XI.70: Bestellformular; Orell Füssli, Zürich, III.71: do.; Veresoff & Garrigues, Genf, II.71: Firmenaufdruck).

Wie sehr der Bedarf allmählich zunahm, lässt sich anhand der um die Jahrhundertwende auf den Postkarten aufgedruckten Auflagezahlen errechnen: wir finden zu dieser Zeit Auflagen von bis zu 30 Millionen Karten jährlich.

HERSTELLUNG

Für die Kat.1/2 wurde eine Auflage von 5 Millionen vorgesehen und bei der Druckerei bestellt. Von diesen Karten wurden im Jahre 1870 deren 1 267 800 Exemplare, im Jahre 1871 deren 1 566 000 Exemplare hergestellt. Über den Rest der Auflage, nämlich 2 166 200 Exemplare, sind leider keine schriftlichen Angaben überliefert worden. Es ist aber anzunehmen, dass die vorgesehene Auflage voll hergestellt wurde und bis zur Ausgabe der neuen Karten (Zumstein Nr. 3) im Januar 1873 ausreichte. Leider sind auch keine Aufzeichnungen darüber vorhanden, wie hoch sich die erste Teilaufgabe (ziegelrot) stellte. Es ist anzunehmen, dass schon bald nach dem Beschluss der Bundesversammlung vom 23. Juli 1870 über die Herausgabe von Correspondenz-Karten eine erste Teilaufgabe (ziegelrot, Kat. Zumstein Nr. 2) gedruckt und pünktlich auf den 1. Oktober an die Poststellen verteilt wurde. Eine zweite, in der Farbe unterschiedliche Auflage (karmin, Kat. Zumstein Nr. 1) folgte wahrscheinlich gleich im Anschluss an die erste ziegelrote Auflage.

Das Format der einzelnen Postkarten war auf 122x85 mm festgelegt und folgte damit genau dem Beispiel der im Jahr zuvor ersten verausgabten Postkarten Österreichs. Der Druck erfolgte auf Bogen von 739x526 mm. Aus handschriftlichen Notizen geht hervor, dass die reine Druckfläche 732x510 mm betrug. D.h., dass dem nachfolgenden Schema entsprechend in Bogen zu 36 Stück gedruckt wurde. Bei einer Kartenaufgabe von fünf Millionen bedeutet dies eine Bogenauflage von insgesamt 138 888 Exemplaren für die Kat. 1 und 2 zusammen.

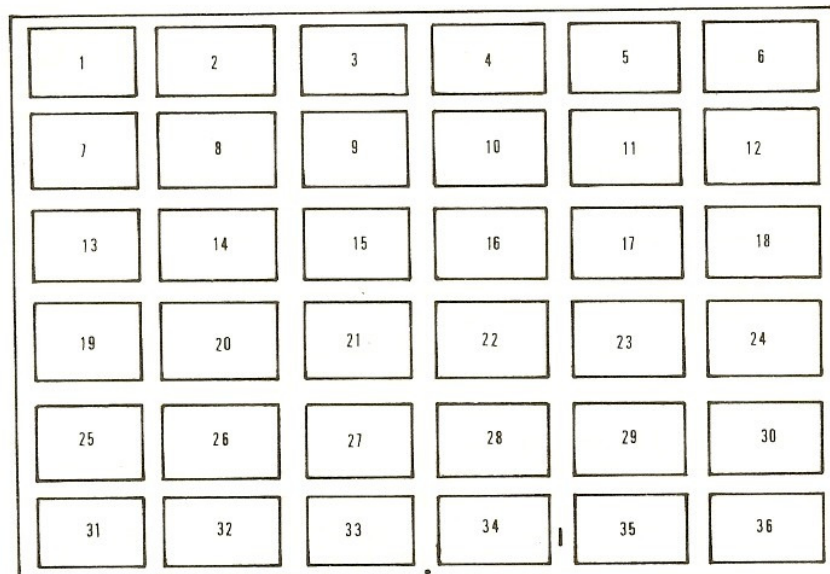


Abb. 1

Schema eines Druckbogens (Format 739x526 mm) zu 36 Karten

Das Papier für Kat. 1/2, einen weisslichen leichten Halbkarton, lieferte die Papierfabrik Biberist. Unterschiede, besonders in der Festigkeit, lassen sich feststellen.

Der Druck der Postkarten erfolgte in der Münze in Bern, auf Rechnung einer von Münzdirektor Alb. Escher gegründeten Privatgesellschaft.

Während die zur gleichen Zeit verausgabten Tübli-Briefumschläge, die Briefmarken "Sitzende Helvetia" wie auch die nachfolgenden Postkarten "Ziffer auf Mosaik-Hintergrund" im Prägedruck, resp. kombinierten Präge- und Buchdruck hergestellt wurden, wählte man für die ersten Postkarten den reinen Buchdruck. Möglicherweise stellte der kombinierte Präge- und Buchdruck zu der Zeit noch unlösbare Probleme, möglicherweise fand man die Herstellungsart zu kostspielig: wir können es nicht mehr feststellen.

Zum bessern Verständnis der anschliessend besprochenen Typen möchte ich kurz auf die Herstellungsweise der Kat. 1/2 eingehen. Im allgemeinen wurden die Druckstöcke für die damaligen Briefmarken und Kuverts vermitteltst eines von Hand verfertigten Originalklischees aus Stahl in Metall geprägt und danach gehärtet. Bei den ersten Postkarten kamen, im Unterschied zu den Kuverts und den Briefmarken, zum Wertstempel aber noch Text, Adresslinien und Zierrand hinzu, die für den Druck eines Bogens 36 mal in der gleichen Ausführung vorhanden sein mussten. Schon damals war es nicht mehr nötig, die 36 Kartentexte einzeln abzusetzen. Ein Original wurde vielmehr einmal im Handsatz erstellt und von diesem Originaltext dann die notwendige Anzahl Klischees, vermutlich Galvanos, angefertigt. Wir können nur ahnen, welche grosse Schwierigkeiten zu überwinden waren, indem wir die Karten selbst betrachten: allzu viele Mängel treten deutlich hervor. Die für den Originaltext verwendete Schrift war auch arg abgenutzt: die verschiedenen, in vielen Kartentypen zugleich vorkommenden Defekte sind allerdings ein Hinweis, dass alle Klischees von ein und demselben Originalsatz stammen müssen. Die Druckwiedergabe ist unregelmässig, der Wertstempel drückt häufig mangelhaft. Einige "allergische" Punkte sind dafür verantwortlich, dass die Ausgabe reich an kleinen Plattenfehlern, Abarten, Druckmängeln, etc. ausgefallen ist (z.B. die Wellenlinie, die Adresslinien, der Wertstempel). Bei einigen Klischees wurden auch Retuschen in der Linierung vorgenommen. Möglicherweise sind die verkürzten Wellenlinien teilweise dadurch entstanden, dass schlecht druckende Teile davon am Klischee entfernt wurden.

Einige Kartentypen weisen in spätern Ausgaben eine starke Abnutzung auf, andere wiederum zeigen nur geringe oder gar keine Abnutzungsspuren. Dazu ist zu bemerken, dass die am Rand plazierte Klischees natürlich eher der Abnutzung ausgesetzt sind als z.B. die im Innern des Bogens.

Druckfarbe. Es ist unverständlich, weshalb der Katalog Zumstein als Karte Nr. 1 die Farbe karmin, als Nr. 2 aber ziegelrot nennt. Wie schon erwähnt, tragen die ziegelroten Karten die frühesten Abstempelungen; die karminrosa Ausgabe finden wir erst mit Stempeln von Mitte November 1870 an. Die folgenden Kataloge nennen die richtige Reihenfolge (1 ziegelrot, 2 karminrosa): Handbuch für Postmarkensammler, Dr. A. Moschkau, IV. Aufl., Verlag Louis Senf, Leipzig, 1880; Catalogue spécial des Timbres et Entiers de la Suisse, Ed. von Leman (Hans Kirchhofer), Lausanne, Okt. 1889; Handbuch der Schweiz. Postwerthzeichen, O. Pfenninger, 1890. Meistens tragen die noch 1870 gestempelten karminrosa Karten denn auch Aufgabestempel der grösseren Verbraucher-

zentren wie Zürich, Basel, Genf. Den ersten Auflagen folgten in den Jahren 1871 und 1872 weitere, die sich in den Farbtönen von den ersten zwei nur leicht unterscheiden. Eine späte Ausgabe, vermutlich 1872 erst gedruckt, zeigt wieder einen ins Ziegelrot spielenden leicht schmutzigrosa Farbton. Bei den Karten in Satt-Ziegelrot, resp. Satt-Rosa scheint es sich nicht um besondere Auflagen, sondern viel eher um starke Farbgebung zu handeln.

Abweichungen in den Klischees. Wie bereits erwähnt wurde, scheinen die Klischees alle von demselben Originaltext hergestellt worden zu sein. Es gibt aber bei den einzelnen Kartentypen Unterschiede, die darauf hindeuten, dass zwar die Satzkomposition bestehen blieb, vielleicht aber im Laufe der Klischierung unwesentliche Korrekturen am Originaltext vorgenommen wurden, die eine leichte Veränderung des Satzbildes bewirkten: So finden wir verschieden weite Distanzen zwischen Zierrand und Wertstempel (von 0,7 mm bis 1,3 mm), eine Zufalls-Lücke im französischen Text bei "réservé" (v-e bis 1,8 mm) und dem darunterliegenden "manuscrites" (bis 0,8 mm) (siehe Abb. 2), verschiedene Wellenlinien und einige verrutschte Adresszeilen.



Abb. 2

← Abstand Zierlinie (ZL) - Wertstempel (Wst) gemessen bei 15 mm ab oberer ZL

Abstand \sqrt{e} : bis 1,8 mm

Abstand i t: bis 1 mm

* normal lange Wellenlinie (ca. 11 mm oder 7 obere und 7 untere Wellenbogen)
Wellenlinien mit nur 6 obere oder untere Wellenbogen wurden bereits unter mittellang eingestuft

* Strichlein im Rand rechts (ca. 16 mm lang; Distanz ab oberer ZL zum oberen und unteren Ende des Strichleins)

Die Zusammenstellung der Klischees für den Druckbogen erfolgte gemäß Skizze Abb. 1. Zwischen einigen Klischees wurden dabei in verschiedenen Positionen senkrechte ca. 16 mm lange Strichlein (s. Abb. 2) und zwischen zwei weiteren Kartentypen ein Punkt eingefügt, die ebenfalls mitdruckten. Diese Zeichen, die es uns ermöglichen, wenigstens einige Gruppen von zwei, resp. drei nebeneinanderliegenden Karten zu bestimmen, sollen noch eingehend im Abschnitt "Kartentypen" besprochen werden. Vermutlich wurden diese Strichlein und der Punkt als Anhaltspunkte für den Schnitt der Bogen eingefügt. Den Punkt oder ein Kreuz kennen wir noch heute bei mehrfarbigen Drucken (z.B. auf den Werbe-, PJ- und PP-Markenbogen) als sog. Passerzeichen oder Passerkreuze; bei den Briefmarken fanden sie auch oft zur Sicherstellung der genauen Passformen für die Perforiermaschinen Anwendung.

Je nachdem, wie der Schnitt der Postkarten erfolgte, finden wir die Strichlein oder den Punkt entweder bei einer Kartentype links oder

bei der daneben plazierten rechts, ganz selten, wenn der Schnitt der Karte etwas zu lang ausfiel, auch einmal beidseits. Ebenfalls auf Grund des Schnitts können aber auch Karten der gleichen Type ohne Strichlein vorkommen. Der Schnitt der Karten ist, wie bei den meisten der frühen Ausgaben, recht unterschiedlich ausgefallen. Es lässt sich aber rekonstruieren, dass dieser zuerst vertikal erfolgte, wodurch die Bogen in senkrechte Streifen getrennt wurden, danach wurden die Streifen in die einzelnen Karten zerschnitten (horizontal). Auch dies weist wieder darauf hin, dass die nur vertikal vorkommenden Strichlein Merkmale für den Schnitt waren.

(Fortsetzung und Schluss folgt)

Oblitérations du jour d'émission sur les cartes postales de 1948 à 1961

Par Gary Hofmann, Modesto, Californie

Les premières oblitérations du jour d'émission, en 1948, montrent un cor de poste avec deux cordons (Type A), tandis que l'année suivante, sur les nouveaux cachets, le cor de poste est sans cordons (Type B).

En juin 1966 parut dans la "Schweizer Briefmarken-Zeitung" un bref article avec la figure de deux oblitérations de premier jour en langue allemande, du type B et l'auteur, Hans Tanner, tentait de démontrer l'existence de deux cachets de ce type. Il semble que cet article passa presque inaperçu; seuls quelques experts pensèrent que de faux cachets avaient pu être utilisés, puisqu'aucune mention n'avait été faite par les PTT sur l'emploi de deux cachets différents dans les trois langues nationales.

Quelques années plus tard, le Dr Felix Ganz démontre, sur la base de photos de M. Hertsch, de la maison Zumstein & Cie, qu'il existe des différences dans la forme, la grandeur et le type des caractères sur les cachets de premier jour et sur les cachets spéciaux. Cette communication a paru en juillet 1974 dans la "Berner Briefmarken-Zeitung".

En 1948, un seul cachet était en usage dans chacune des trois langues:
allemand (d): BERN/Ausgabetag
français (f): BERNE/Jour d'émission
italien (i): BERNA/Giorno d'emissione



Type A

Le 16 mai 1949, les PTT mirent en service, dans chacune des trois langues, deux cachets de premier jour légèrement différents, que je nomme type BI et type BII. Ils seront en usage pour la dernière fois le 22 VI 1959, à l'exception du cachet en langue allemande qui fut utilisé encore en 1961.

Les deux types peuvent être distingués par les particularités des lettres signalées ci-dessous :



B I d



B I f



B I i



B II d



B II f



B II i

d) allemand: Ausgabetag

A	hauteur
A	ouverture en bas
u	hauteur
u	ouverture en haut
s	largeur
g,a,b	parties fermées
e	hauteur
e	trait horizontal
BERN	longueur en haut
BERN	longueur en bas

Type B I

3 mm
2 mm
1 $\frac{3}{4}$ mm
1 $\frac{3}{4}$ mm
1 $\frac{1}{2}$ mm
plus large
1 $\frac{3}{4}$ mm
1 $\frac{1}{2}$ mm
15 $\frac{1}{2}$ mm
12 $\frac{1}{2}$ mm

Type B II

2 $\frac{1}{2}$ mm
1 $\frac{3}{4}$ mm
1 $\frac{1}{2}$ mm
1 $\frac{1}{4}$ mm
1 $\frac{1}{4}$ mm
plus étroit
1 $\frac{1}{2}$ mm
1 $\frac{1}{4}$ mm
16 mm
13 mm

f) français: Jour d'émission

é,s	logne horizontale
m	ouverture en bas
n	ouverture en bas
o	largeur
B,R	largeur
N	largeur

1 $\frac{1}{2}$ mm
2 mm
1 $\frac{3}{4}$ mm
1 $\frac{1}{2}$ mm
2 $\frac{1}{4}$ mm
2 mm

1 $\frac{1}{4}$ mm
2 $\frac{1}{4}$ mm
1 $\frac{1}{4}$ mm
1 $\frac{1}{4}$ mm
2 mm
2 $\frac{1}{4}$ mm

i) italien: Giorno d'emissione

G	hauteur
i	hauteur dans "Giorno"
toutes les autres lettres,	hauteur
o	largeur
e	ligne horizontale

3 mm
3 mm
1 $\frac{3}{4}$ mm
1 $\frac{1}{2}$ mm
1 $\frac{1}{2}$ mm

2 $\frac{1}{2}$ mm
2 $\frac{1}{2}$ mm
1 $\frac{1}{2}$ mm
1 $\frac{1}{4}$ mm
1 $\frac{1}{4}$ mm

Liste des cartes postales avec cachets du jour d'émission

L'heure de la journée, après la date, est généralement toujours la même pour un cachet donné. Lorsque plusieurs heures différentes sont connues, elles sont indiquées.

Nr. 150	1949	10 cts. Centenaire des Postes fédérales (10 images)	16.V.49 -17	B II d
			16.V.49 -18	B II d
			16.V.49 -9	B II f
			16.V.49 -18	B II f
			16.V.49 -17	B II i
			16.V.49 -18	B II i
Nr. 151/ 152	1949	10 cts. Grand chiffre vert et 10+10 cts.	(1.XI.49)	inconnu inconnu
Nr. 153	1949	10 cts. Grand chiffre, avec image 5ème série (32 images)	(1.XI.49)	inconnu
			15.V.54 -10	B I f
Nr. 154	1950	10 cts. Musée postal (hélio) 1ère série (4 images) 2ème série (4 images)	15.IX.50 -9	B I d
			5.IX.52 -9	B I d
			5.IX.52 -9	B I f
			5.IX.52 -9	B I i
Nr. 155/ 156	1951	25 cts. Grand chiffre rouge et 25+25 cts.	(15.VI.51)	inconnu inconnu
Nr. 157	1958	10 cts. Musée postal (typo)	(5.III.58)	inconnu
Nr. 158/ 159	1959	30/25 cts. Grand chiffre et 30/25+30/25 cts.	(1.IV.59)	inconnu inconnu
Nr. 160/ 161	1959	30 cts. Rectangle transversal et 30+30 cts.	22 VI 59 -9 *	B II f inconnu
Nr. 162	1961	10 cts. avec grande image 1ère série (56 images)	20.II.61 -10	B I d

*) Sans points entre le jour, le mois et l'année.

On ne connaît pas de cachets du type A sur des cartes postales.

Seules les cartes 150 et 154 existent avec oblitération du premier jour dans les trois langues. Les cartes 153 et 162 ne sont connues qu'avec le cachet en allemand, la carte 160 avec le cachet en français.

Il est probable que, pour ces dernières cartes, il n'a pas été utilisé de cachets dans d'autres langues. Preuve en soit que pour la carte 162 du 20 II 1961, la Feuille officielle postale n'annonce expressément que le cachet en langue allemande.

J'admets que pour la période de 1949 à 1961, on a utilisé soit le type BI soit le type BII pour l'oblitération du jour d'émission, la demande pour ces oblitérations sur cartes postales étant faible et ne nécessitant pas l'emploi de deux cachets.

Certaines séries de cartes postales illustrées 153 et 154 portent des cachets de premier jour pour des émissions dont la première série a paru de 2 à 5 ans plus tôt, et qui se distinguent seulement par les images, ne nécessitant donc pas de numéro spécial au catalogue. L'émission de ces séries de cartes fut cependant annoncée officiellement dans la Feuille postale.

Ce n'est qu'avec l'aide des collectionneurs - et je la sollicite - que l'on pourra savoir jusqu'à quel point cet aperçu est complet et si mes suppositions concernant l'utilisation des cachets sont exactes.

Aus der Welt der Ganzsache

Les entiers dans le Monde

Ägypten

Aerogramm 100 M. braun, Sphinx und Pyramiden, wie bisher, jedoch nun mit kaum erkennbarem weissem Unterdruck statt wie bisher grün.

Antigua

Das 15 C.-Aerogramm mit Überdruck 5c von 1971 existiert in wenigstens zwei Aufdrucktypen:



50



5c.

Ein neues Aerogramm zu 10 C. blau, Wappen, erschien im langen Format ohne Rhombenumrandung, links Mühle wie bisher.

Australien

Im März waren alle Postämter mit dem Streifband "10 c" auf 7c beliefert. Der Aufdruck ist in Buchdruck ausgeführt; der Verkaufspreis beträgt 13c.

Ebenfalls durch die Portoerhöhung bedingt ist der neue Kartenbrief zu 10c orange, Wertstempel und Vordruck wie bisher in grüner Farbe.

Bis zum Erscheinen definitiver Ausgaben werden die vorhandenen Ganzsachen mit Briefmarken zufrankiert am Schalter abgegeben. Die neuen Verkaufspreise betragen 22c für die kleinen Umschläge (146x89 mm), 23c für die grossen Umschläge (229x102 mm) und die Streifbänder, und 24c für die Kartenbriefe.

Am 1. September 1975 wurde der Preis für Aerogramme auf 25c erhöht; die vorhandenen 20c - Aerogramme werden bis zum Erscheinen des neuen Formulars mit 5c zufrankiert.

Bahrain

Aerogramm 50 Fils rotbraun, Scheich vor Bauwerk, langes Format ohne Rhombenumrandung.

Belgique

Les cartes postales à 5 F. violet ainsi que les cartes de changement d'adresse à 4 F.50 bleu déjà signalées sont parues dans les cinq versions de langue, toutes avec bande fluorescente étroite de 2½ mm.

Les cartes postales avec publicité mises en vente au cours du 2e trimestre de l'année 1975 sont numérotées de 2635 à 2645.

Pour célébrer l'exposition "Themabelge", une série de 8 cartes postales est envisagée, soit 5 cartes à 5 F. et 3 cartes à 7 F. Les illustrations seraient des détails d'oeuvres des peintres belges Van Eyck, Memling, le Maître de Watervliet, le Maître de Flémalle, Mabuse et Roger de la Pasture.

Belize

Bei dem gemeldeten Sonderaerogramm 15 C. zum hundertjährigen Bestehen des Weltpostvereins handelt es sich um einen amtlich zugelassenen Zudruck privaten Ursprungs auf dem neuen Aerogramm.

Brasilien

Glückwunsch-Faltbriefe mit Wertstempel Doppelkreis mit "Correis/Pré-franqueado" (Porto vorausbezahlt), Verkaufspreis Cr\$ 0.50, innen fünf

verschiedene bunte Glückwünsche zum Muttertag, ausschliesslich für den Inlandgebrauch.

Das Aerogramm zu Cr\$ o.50 dunkelblau trägt jetzt die Angabe der Druckerei auf der Rückseite rechts unten.

Canada

Le 3 mars sont sorties deux enveloppes réf. 10 et deux réf. 8, chaque paire affranchie de 6 et 8 C., ainsi que deux cartes postales à 6 C. fond rouge brique et 8 C. fond bleu-violet, les deux avec timbre lignes de couleur.

Dänemark

Der Portoerhöhung wurde durch Aufdruck des neuen Wertes 130 (öre) auf dem Aerogramm zu 120 öre Rechnung getragen; die alte Wertziffer ist dreifach durchbalkt; Verkaufspreis 150 öre. Das definitive Aerogramm zu 130 öre orange/schwarz, Ausführung wie bisher, ist ebenfalls verausgabt worden; Drucknummer rechts unten: 38.

Deutschland. Bundesrepublik

Die diesjährigen Bildpostkarten zu 40 Pf. grün, Unfall, sind alle zusammen ausgegeben worden, insgesamt 161 Stück.

Deutsche Demokratische Republik

Der Arbeitskreis Ganzsachen im PhV des KB der DDR hat als Arbeitsmaterial 1975 herausgegeben: "Amtliche Ganzsachen der DDR mit Zudrucken von Organisationen und anderen Institutionen", einen Katalog sämtlicher Zudruckganzsachen der DDR und der OPD-Ausgaben 1946/1947. Umfang 52 Seiten. Leiter des Arbeitskreises Ganzsachen ist Franz Stransky, Max-Nenke-Strasse 12, DDR-402 Halle.

Espagne

Emission du 18 mars de deux cartes postales à 1.50 PTA (Eremitage de San Antonio und Atrio de San Gines) et de deux cartes à 7 PTA (Fuente de la Maribianca und Plaza Mayor in Madrid) portant le sigle de l'exposition "España 1975 Madrid". Tirage: 400'000 séries.

Aérogramm à 12.00 PTA avec seconde empreinte rouge à 3.00 PTA avec les mots "VENTA DE SELLOS" sous "CORREOS".

Finnland

Aerogramm 0.90 Mk. (Verkaufspreis 1 Mk.) graublau, Taube, langes Format 160x98 mm, mit Leuchtstoffstreifen.

France

"Les Entiers de France aux types Pétain", une étude de J. Storch et R. Francon, a été publiée dans "L'Echangiste Universel", Le Havre, dans les Nos 896 à 898, avril à juin 1975, tandis que "Les Cartes-lettres timbrées sur commande" sont le sujet d'un article de J. Storch et P. Demeny dans "La Philatélie Française", Paris, Nos 252 et 253, 15 février et 15 mars 1975.

Gibraltar

Aerogramme zu 4 P. grau, Strasse in Gibraltar, und 5 P. grün/schwarz, Platz mit Verwaltungsgebäude, beide im langen Format.

Grossbritannien

Den neuen Portosätzen angepasst sind erschienen: Kartenbrief 5½ P. dunkellila (second class) und 7 P. rotbraun (first class) und Postkarte 7 P. rotbraun; der 5½ P.-Kartenbrief mit einem, die anderen beiden Ganzsachen mit zwei Leuchtstreifen.

Drei Aerogramme zu 8½ P. blau, Wertstempel VC 10:

- 1) links Stadtwappen von Glasgow mit "1175-1975", rückseitig Provand's Lordship-Gebäude von 1471, auf dem 3. Teil die Glasgower Kathedrale aus dem 13. Jahrhundert;
- 2) links Kirche von St. Clement in Rodel, rückseitig Kildaton Cross on Isle Islay, auf dem 3. Teil Oban Harbour;
- 3) links Denkmal "The Scott Monument", rückseitig John Knock's House, auf dem 3. Teil das Edinburg Castle.

Guyana

Einschreibeumschlag zu 6 C. blau, Königin Elisabeth II., Format G, mit Inschrift "Guyana" und Wertstempel waagrecht auf der Klappe.

Hong Kong

Bisheriges Aerogramm zu 50 C. orange, Elisabeth II., rückseitig nun mit drei (statt zwei) englischen Textzeilen und zwei ungleich langen chinesischen Zeilen, langes Format.

Indien

Schwarzer Aufdruck "Twenty Five Paise / 0,25" auf Eilbriefumschlag zu 15+13 nP., Eilbotenvermerk vierfach durchbalkt.

Postkarten 15 nP. und 15+15 nP. lila, Ashoka-Säule wie bisher, jedoch ohne Leitzahlkästchen rechts unten, bräunliches Papier.

Indonesien

Aerogramm 100 R. violett, Garuda, hellgrünes Papier, Vordruck wie bisher.

Israel

Aerogramm 1.00 ₪. lila/schwarz, langes Format.

Japan

Lotteriepостkarten 1975 zu 10 Yen orange, Hase, und 10+1 Yen orange-rot, Vögel.

Sommergrusskarten 10 Yen blau/orange/weiss, Zierfisch, mit Inschrift "NIPPON 1975", rückseitig zwei Bilder: 1) zwei Libellen (buntfarben), 2) Kormoran (blau).

Jersey

Bedingt durch die Portoerhöhung sind neue Einschreibeumschläge ausgegeben worden: R-Umschlag 22½ P. mit Zudruck "17½ p uprated" und endgültige zu 28½ P. und 40 P. schwarz, Kreis mit "Registration and Postage", Landeswappen und Wertangabe, darunter in blauer Farbe des Vordruckes "Jersey / Channel Islands". Format H, 40 P. auch K.

Die Aerogramme erhielten einen runden Handstempel "Official/Postage/uprated" und die Zuschlags-Wertangabe: 5 P. Mont Orgueil, mit 3½ P., kleines Format; 6½ P. grau, Brustbild Elisabeth II., mit 2½ P., langes Format.

Jordanien

Aerogramme 30 Fils mehrfarbig, König Hussein in Uniform, und 50 Fils rosa, Flugzeug über Erdkugel. Das Aerogramm zu 30 F. ost nur für die Mitglieder des Arabischen Postvereins bestimmt. Das Auslandsaerogramm zu 50 F. trägt rückseitig verschiedene Bilder: 1) Strand von Aqaba, 2) Felsendom in Jerusalem, 3) Ruinen von Petra.

Maurice

6ème aérogramme de publicité touristique, 50 C. multicolore, coquille, avec vue au verso: Scène de la Côte Nord - plage des yachts. Ces aérogrammes illustrés sont émis depuis l'année 1971.

Mozambique

Zwei Aerogramme zu 2.50 und 3.50 E., lokaler Druck, schwarz auf rosa Papier, ohne Wasserzeichen.

Norwegen

Die Portoerhöhung vom 20. Mai machte den Zudruck eines zweiten Wertstempels notwendig: Postkarten 85 ö., Fisch, plus 15 ö. Posthorn, und die entsprechenden Antwortkarten 85 u. 15+85 u. 15 ö., Dienstpostkarten 85 ö. plus 15 ö. (Löwe, Off.Sak.), Kartenbriefe 100 ö., Felszeichnung, plus 25 ö. (Posthorn). Ferner erschien eine endgültige Dienstpostkarte zu 1+1 Kr. violett, Löwe.

Österreich

Neue Inland-Bildpostkarten zu 1.50 S., Bludenz, 132. Serie mit 15 und 133. Serie mit 14 Bildern; Auslandskarten zu 2.50 S., Murau, 67. Serie mit 13 Bildern.

Philippinen

Aerogramm 1.20 P. blau/rot/grauweiss, geflügelter Brief und Erdkugel, Wasserzeichen "REPUBLIC OF PHILIPPINES".

Polen

Sonderpostkarten des 4. Quartals 1974 und des 1./2. Quartals 1975:

1 Zl. Zahl "1.000.000" in Quadrat, darüber "Polnisches Lotterie-Monopol, mehrfarbig, links Lotteriewerbung. Druckvermerk: IV.74. 100.000.

1 Zl. Jozef Brudzinski, Kinderarzt und Neurologe, graubraun/schwarz, links Plakette mit Brustbild des Arztes, mit "Polnische Gesellschaft für Kinderheilkunde". XII.74. 100.000.

1 Zl. Juliusz Kossak, Maler, 1824-1899, braun/gelb/grau, 150. Geburtstag, darunter Pinsel und Palette, links Schlachtengemälde mit General Dabrowski. XII.74. 100.000.

1 Zl. Wojciech Weiss, 1875 1975, Kopfbild schwarz in braunem Rahmen, links Burg von Krakau bei Nacht (Holzschnitte). XII.74. 100.000.

1 Zl. Denkmalschutz, links Ansichten derselben Stadt. Auflagevermerk: I.75. 1.000.000. Vier Karten: 1) Gdansk, violett; 2) Kazimierz Dolny, braun; 3) Wieliczka, grüngrau; 4) Zamosc, violettbraun.

1 Zl. Olympische Ringe, blau/rot, links Diskuswerferin mit "1928/Erste polnische Goldmedaille bei den Olympischen Spielen". II.75. 150.000.

1 Zl. Briefmarkenausstellung "España 75", braun/orange, links Gemälde von Goya, braun. III.75. 200.000.

1 Zl. Stadtansichten Prag und Krakow, braun/graugrün, Briefmarkenausstellung. IV.75. 100.000.

1 Zl. Frauenkopf, mehrfarbig, 50-Jahrfeier der Kosmetikfabrik Pollena in Poznan. V.75. 100.000.

1 Zl. Fest der Kinder- und Sportpresse, mehrfarbig. Zwei Karten: Wappen von Glogow und Wappen von Rzeszow. V.75. 100.000.

1 Zl. Siegestag, mehrfarbig, Hand mit Blumen vor Hand mit Gewehr.

Diese Karte erschien auch mit zusätzlichem Text links: SOCPHILEX 75 in Moskau.

Umschlag 1.50 Zl. Stahlindustrie, rotbraun/grau, mit "Mostostal 1945-1975". XII.74. 550.000.

Schweden

Eine weitere Postkarte für das Postmuseum zu 70 öre ist erschienen.

Kartenbrief 75 öre mehrfarbig, Trachtenbild, mit Zudruck 15 öre graugrün, alte Miniatur, links: Kuvertets/historia/POSTMUSEUM/1975.

Am 11. Oktober erscheint eine Postkarte zu 75 öre (Verkaufspreis 90

öre), Fischadler im Flug. Und am 11. November wird ein neuer Kartenbrief zu 90 öre (Preis 1.10 sKr.), Uhu, und ein Aerogramm zu 1.10 Kr. (Preis 1.30 sKr.), Turmfalke, erscheinen.

Singapur

Einschreibeumschläge zu 60 C. dunkelblau, Landeswappen im Prägedruck auf der Verschlussklappe wie bisher, jedoch links unten neue Grössenangabe im Kreis: S = small, M = medium, L = large.

Sudan

Visitenkartenumschlag 10 Mils braun/blau, Baumwollpflückerin, mit Zungenverschlussklappe.

Süd-Korea

Aerogramm 105 w. ultramarin/karmin, hellgraues Papier, Wertstempel und Vordruck wie bisher.

Thailand

Aerogramm 3 Baht violett, Wertstempel und Vordruck wie bisher, graues Papier mit Linien-Wasserzeichen.

Tschechoslowakei

Umschläge zu 6 Kcs. im Sackformat erschienen zur SOCFILEX 75 in Moskau, Kosmonautenkopf vor Sowjetfahne mit Hradschin, links Gebäude von Moskau, sowie für die POVIS Philatelistische Handelsorganisation, mit den Jahreszahlen 1950/1975 und Gebäude in Prag und Bratislava.

Sonderpostkarte 4,40 Kcs. mehrfarbig, zum II. Internationalen Pathophysiologischen Kongress in Prag 1975, Bild: Anatomie einer Ratte und Zeichen medizinischer Begriffe, links Laokoon.

Ungarn

Eine weitere Postkarte zur Befreiung 1945 mit Bild des Marschalls F. J. Tolbuchin, links Befreiungsdenkmal, mit dem Datum "4. April 1945" zu 60 F. erschien in den Farben braun, gelb und weiss.

Drei weitere Sonderpostkarten zu 60 F., alle grauschwarz:
zur Landesjugend-Briefmarkenausstellung 1975, Wertstempel Stadtwappen von Zalaegerszeg, links Stadtbild;
für die Ausstellung im Museum für urzeitliche Tierwelt, Wertstempel Museumseingang mit Seepferd, links Panorama mit Urwelttieren;
zum Jubiläum "75 Jahre Pädagogische Hochschule", Wertstempel Dr. Gustav Barczy, links Gebäude.

Vatican

Le tarif postal pour les aéogrammes a été majoré le 25 mars de 110 lires à 150 lires. L'aéogramme de 110 lires pour l'Année Sainte paru le 10 février a donc reçu une seconde empreinte d'un timbre de 40 lires à gauche du timbre original de 110 lires. Entre les deux timbres il y a le signe +.

7. Auktion - 7e Vente aux enchères

Der Katalog der 7. Vereinsauktion ist in der 4. September-Woche allen Mitgliedern zugestellt worden. Das Angebot an schweizerischen Ganzsachen ist wiederum sehr reichhaltig.

Le catalogue de la 7e vente aux enchères de notre société a été distribué à tous les membres dans la 4è semaine de septembre. Il contient une offre très riche d'entiers postaux suisses.

Neue Kataloge

Das vermehrte Interesse, das heute die Ganzsachen finden, äussert sich im grösseren Literaturangebot. Ganzsachenkataloge erscheinen neu, und Zeitschriften erhalten mehr Beiträge über Ganzsachen als früher.

Mit dem amerikanischen Ganzsachen-Weltkatalog sind Higgins & Gage mit der 19. Lieferung bis zum letzten Lande des Alphabets gelangt; damit liegt nun ein moderner Weltkatalog vollständig vor.

Der Schwaneberger-Verlag in München soll die Ausgabe eines Europa-Kataloges für Ganzsachen planen.

Die "Bibel" der Ganzsachensammler, der Ascher-Katalog, liegt in einem Nachdruck vor. Der Philatelistische Fachverlag Karlheinz Erler, Arnheimerstr. 81, D-4 Düsseldorf, hat den ganzen Ascher-Katalog von 1925 im Offsetverfahren neu aufgelegt. Die Lieferung erfolgt in zwei Ringbindern zum Preise von DM 68.--. Mitglieder des Schweiz. Ganzsachensammler-Vereins können das über 600 Seiten starke Werk mit 10% Rabatt gegen Rechnungsstellung erhalten (Porto und Verpackung DM 4.--).

Anstelle der überholten Preise sind Felder zum Abstreichen vorhanden; die Ausgabe der separaten Preisblätter erfolgt laufend ab Oktober des Jahres. Das bisher kaum mehr zu findende Werk ist damit dem Ganzsachensammler wieder zugänglich.

Als wichtigste Neuerscheinung liegt der Schweiz-Ganzsachenkatalog von Zumstein vor, lange erwartet von allen Ganzsachensammlern, besonders von denen, die erst in den letzten Jahren auf die Ganzsachen gestossen sind. Eine Kritik des neuen Kataloges muss ich mir versagen, denn ich habe in der Katalogkommission mitgewirkt und bin deshalb kaum in der Lage, objektiv zu urteilen.

Freudig zu begrüessen ist der Ausbau des Kataloges, der eine Fülle neuer Informationen enthält. So sind bei den Briefumschlägen alle Forschungen von Herrn de Beaumont berücksichtigt, welche im "Ganzsachensammler" im Jahre 1973 ausführlich veröffentlicht worden sind. Die Angaben über Umschläge mit Firmenaufdrucken und amtlichen Firmenstempeln sind präzisiert und erweitert worden, so dass die Missverständnisse, die sich aus dem früheren unklaren Text ergaben, behoben sind. Nicht nur bei den Umschlägen, sondern auch bei den Streifbändern wurden neue Katalognummern eingefügt für Stücke, die erst in den letzten Jahren bekanntgeworden sind oder denen man aufgrund neuer Erkenntnisse vollen Katalogstatus zugebilligt hat.

Bei den Postkarten ist das für alle Kataloge heikle Problem der Bewertung der geteilten Antwortkarten auf die praktischste Art gelöst worden, indem die Kartenhälften © besonders aufgeführt wurden. Neu ist eine tabellarische Übersicht über alle Karten mit Wertstempel 'Grosse Ziffer', welche die Orientierung über die sehr zahlreichen Karten in diesem Muster wesentlich erleichtert.

Die Bundesfeierkarten sind nun auch mit Preisbewertungen für Abstempelungen vom 1. August und mit Überdruck "Entwertet" versehen worden, und die wichtigsten Unterarten wurden zusätzlich aufgenommen.

Bei den ersten Ausgaben der Auslandmandate sind die Unterscheidungsmerkmale der vier Typen, welche sich aus den zahlreichen Druckfehlern erschliessen lassen, in allen Einzelheiten angegeben.

Neu überarbeitet wurde der ganze Katalogabschnitt über die privaten Gelegenheitsganzsachen, ganz neu das Kapitel über die privaten Flugpostganzsachen eingefügt. Das schwierige Gebiet der Dienstpostkarten erfuhr viele kleinere Änderungen: die SBB-Dienstpostkarten, ein abgeschlossenes Sammelgebiet, verursachte den Bearbeitern viel Kopfzerbrechen, und die PTT-Dienstpostkarten beanspruchten nun volle drei Seiten statt wie früher etwas mehr als zehn Zeilen.

Die Privatganzsachen wurden neu numeriert, was die Sammler im allgemeinen wenig schätzen, was aber der allzuvielen neuen Katalognummern wegen kaum zu umgehen war.

Ganz neu bearbeitet wurden die Formulare. Die "Officiel"-Postkarten sind nach der im "Ganzsachensammler" 1966 veröffentlichten Abhandlung überarbeitet worden, und ebenfalls neu und ausführlich sind die Feld- und Interniertenpostformulare dargestellt. Neu ist ausserdem das Verzeichnis der Bildpostkarten, das als Anhang beigegeben ist; alle Motivsammler werden dafür dankbar sein.

Wo bleibt da die Kritik? Im persönlichen Gespräch wurde bemängelt, es seien zu wenig Abbildungen vorhanden, ferner sei der Katalog zu wenig spezialisiert und es fehlten kleinere Abarten und Nuancen, und - natürlich! - gingen die Katalogpreise an der Wirklichkeit vorbei.

Über Katalogpreise dürfte sich jede Auseinandersetzung erübrigen. Wer könnte "Marktpreise" festlegen für Dinge, für die es einen Markt kaum gibt? Am Ausbau des Ganzsachenkataloges mitzuhelfen, sind jedoch alle Sammler aufgerufen. Schon in der nächsten Nummer des "Ganzsachensammlers" werden wir mit Ergänzungen zum Katalog beginnen. Alle Hinweise und Mitteilungen sind uns dazu erwünscht.

Fragen... und Antworten

Geben Sie Ihre Kenntnisse weiter
und schreiben Sie Ihre Antworten
(und neue Fragen) an den Redaktor

Antworten

- ② Bundesfeierkarten sind tatsächlich nicht am 1. August erschienen, und wenn in Angeboten manchmal FD steht, handelt es sich um eine Abstempelung vom 1.VIII. und nicht vom Ausgabetag.

Die folgenden Daten sind der offiziellen Ankündigung der Bundesfeierkarten im PTT-Amtsblatt entnommen. Darnach begann der Verkauf an den folgenden Daten:

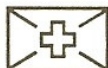
1917 am 21. Juli	1926: 5. Juli	1932: 4. Juli
1921: 1. Juli	1927: 4. Juli	1933: 3. Juli
1922: 1. Juli	1928: 9. Juli	1934: 2. Juli
1923: 7. Juli	1929: 8. Juli	1935: 1. Juli
1924: 7. Juli	1930: 1. Juli	1936: 1. Juli
1925: 6. Juli	1931: 1. Juli	1937: 15. Juni

Der Verkauf dauerte 1917, 1921, 1934-1936 bis 31. August; 1922 bis 2. September; 1923-1933 bis 1. September; 1937 bis 15. August.

Die fehlenden Angaben von 1910 bis 1920 hoffen wir im nächsten "Ganzsachensammler" mitteilen zu können.

Wir beklagen tiefbewegt den Hinschied unseres lieben
ANGELO DE MADDALENA
Ehrenpräsident des Schweiz. Ganzsachen-Sammler-Vereins
† 12. Juli 1975

Der Verstorbene trat dem SGSV im Jahre 1928 bei. Volle 47 Jahre lang war er ein um unseren Verein besorgtes Mitglied. Nach dem Tode des Gründerpräsidenten, Major Barazetti, rückte er vom Vizepräsidenten ins Amt des Präsidenten nach und führte unsern Verein von 1949 bis 1960. Angelo war ein begeisterter Philatelist, dem die Ganzsachen ganz besonders am Herzen lagen und der sich immer und überall für seinen Ganzsachen-Sammler-Verein einsetzte. Vielen war er in aufrichtiger Freundschaft verbunden. Er wird uns in bleibender Erinnerung sein.



Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein ▪ Société suisse des Collectionneurs d'entiers postaux

Jubiläumsausstellung GABRA 1976 in Burgdorf

Die Ausstellung wird 360 bis 380 Rahmen umfassen. Den Ausstellern, die sich provisorisch angemeldet hatten, ist Ende September das Formular für die definitive Anmeldung zugestellt worden. Leider bleibt kein Raum mehr für Nachmeldungen; die Rahmenzahl ist bereits voll belegt.

Für die Händlerbörse an der Ausstellung werden in erster Linie unsere Vereinsmitglieder berücksichtigt. Mitglieder, die einen Börsentisch an der GABRA belegen möchten, werden gebeten, sich baldmöglichst mit unserer Präsidentin, Frau Edith Wagen, in Verbindung zu setzen, damit sie vor dem 31. Oktober die Zahl der notwendigen Tische für Mitglieder reservieren kann.

Für die Spenden unserer Mitglieder und befreundeter Vereine haben wir von Herzen zu danken. Eine Spenderliste ist in diesem Heft enthalten. Für die Tombola nimmt Herr Kuno Müller-Wyss, Ulmenweg 21, 4500 Solothurn, gerne noch Naturalspenden in jeder Form entgegen.

Jahresbeitrag 1976 - Cotisation annuelle 1976

Nach einem Beschluss der Generalversammlung ist der Jahresbeitrag vor dem 1. Januar zu bezahlen. Da die nächste Nummer des "Ganzsachensammlers" erst im Januar erscheinen wird, liegt diesem Heft die Rechnung für den Jahresbeitrag 1976 bei. Vermeiden Sie bitte zusätzliche Unkosten und unnütze Mühen und überweisen Sie den Betrag vor Jahresende.

Selon décision de l'assemblée générale, la cotisation annuelle est payable avant le 1er janvier. Vu que le prochain numéro du "Collectionneur d'entiers postaux" ne paraîtra qu'en janvier, la facture pour la cotisation 1976 est jointe à ce bulletin. Veuillez bien éviter des frais supplémentaires et des peines inutiles en versant la cotisation avant le fin de cette année.

Spenden für unsere Jubiläumsausstellung GABRA 1976

Wir verdanken aufrichtig die Spenden, die uns für die Jubiläumsausstellung 1976 in Burgdorf in den letzten Monaten zugegangen sind:

Maurice Jaquet, Brugg Fr. 20.--
Société Belge de l'Entier Postal, Bruxelles 200.--

Für die Tombola an der Jubiläumsausstellung sagen wir für die nachstehenden Geldspenden unseren herzlichen Dank:

Adolf Amrhein, Wabern	Fr. 10.--
Emile Antonini, Conches	30.--
Ernst Bohler, Teufenthal	20.--
Heinz Willy Bossert, Basel	20.--
Hans Bräm, Wald ZH	10.--
Louis Deschamp, Ecublens	20.--
Johann Eggimann, Bruxelles	30.--
Prof. Dr. W. Epprecht, Zürich	20.--
Dr. Jann Etter-Streiff, Frauenfeld	50.--
Dr. Rudolf Gassmann, Solothurn	10.--
Walter Hunziker, Lyssach	5.--
Urs Imhoff, Riehen	20.--
Dieter Kretschmann, Karlsruhe	10.--
Hans Liesching, Andermatt	5.--
Werner Liniger, Bern	20.--
Marken Meyer, Luzern	30.--
Alfred Müller, Bern	20.--
Bruno Müller, St. Gallen	15.--
Paul Niggli, Aarau	20.--
Marcel Regamey, Lausanne	20.--
Ernst Schlumpf, Wald ZH	30.--
Dr. Werner Schneider, Köln	30.--
Dr. Fritz Schnorf, Meilen	10.--
Ing. Georg Seelmann-Eggebert, Neu-Ulm	20.--
Timbrophila, La Chaux-de-Fonds	10.--
Ing. Werner Tzschentke, Krailling	10.--
Frank-Andreas Vogel, München	50.--
Rudolf Wissmann, Aarau	100.--
Max Zimmermann, Hinwil	20.--
Rudolf Zoller, Zürich	20.--

Bis 20. September sind insgesamt Fr. 2745.40 für die Ausstellung und Fr. 685.-- für die Tombola zusammengekommen.

kleine anzeigen petites annonces

Je Zeile/la ligne Fr. -.60

Ich suche die Postkarte Nr. 108b Bild Neuchâtel seitenverkehrt.
Kauf oder Tausch. Jacques de Beaumont, Grand'Rue 1, 2012 Auvernier

Zu kaufen gesucht jedes Quantum PTT-Postkarten Kat. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8. Auch wenig schöne Karten willkommen.
A. Weber-Keller, Guldislooweg 31, 8620 Wetzikon. Tel. 01.77 04 97

Ich suche den Automobilpoststempel des 32. Esperanto-Kongresses 1947
ohne "BERN" im Stempel. Angebote an Heiner Dürst, alte Landstrasse 60,
8803 Rüslikon, Tel. 01.724 20 41

An- und Verkauf

von klassischen Marken
Spezialsammlungen
Ganzsachen der ganzen Welt,
möglichst mit Zusatzfrankaturen

Gegen telephonische Voranmeldung 061 / 35 52 41

Frau Charlotte Hassel, Basel
Sonnenbergstrasse 51

Kauf	histoire postale	Achat
Verkauf		Vente
Vorphilatelie		Préphilatélie
Abstempelungen	Mme E. Wagen	Marques postales
Briefe	Avenue de la Rasude 2	Lettres
	1006 Lausanne	
Ganzsachen der ganzen Welt	Téléphone 021 23 51 78	Entiers postaux du monde entier

Täglich geöffnet von 14.00 bis 18.00 Uhr — Samstag geschlossen

Ihr Besuch wird uns freuen

Auswahlsendungen

ZUMSTEIN



seit über 60 Jahren
das Vertrauenshaus
des Philatelisten

- ZUMSTEIN Europa-Katalog
ZUMSTEIN Spezial-Katalog Schweiz-Liechtenstein
ZUMSTEIN Katalog Schweiz-Liechtenstein (Taschenausgabe)
ZUMSTEIN Ganzsachenkatalog (Die Ganzsachen der Schweiz)
Spezialität: Raritäten Schweiz, Europa u. Übersee
Grösstes Lager Schweiz und Europa/Übersee
ZUMSTEIN Ankauf-Verkauf
ZUMSTEIN Neuheitendienst-Auswahlen-Fehllistenbe-
arbeitung
ZUMSTEIN Verlagsabteilung-Prüfungen und Expertisen-
Beratung
ZUMSTEIN Berner Briefmarken-Zeitung
Probenummern der BBZ und der Philatelistische
Ratgeber werden Interessenten gratis zugesandt.

ZUMSTEIN & CIE.

Inhaber Hertsch & Co
3000 Bern

Zeughausgasse 24
Postadresse: Postfach 2585, 3001 Bern, Fächer
Telefon: 031 222215
Postcheck- und Girokonti: Bern 30-334
Schweden: Stockholm 4255, DBR: Karlsruhe (B) 70501